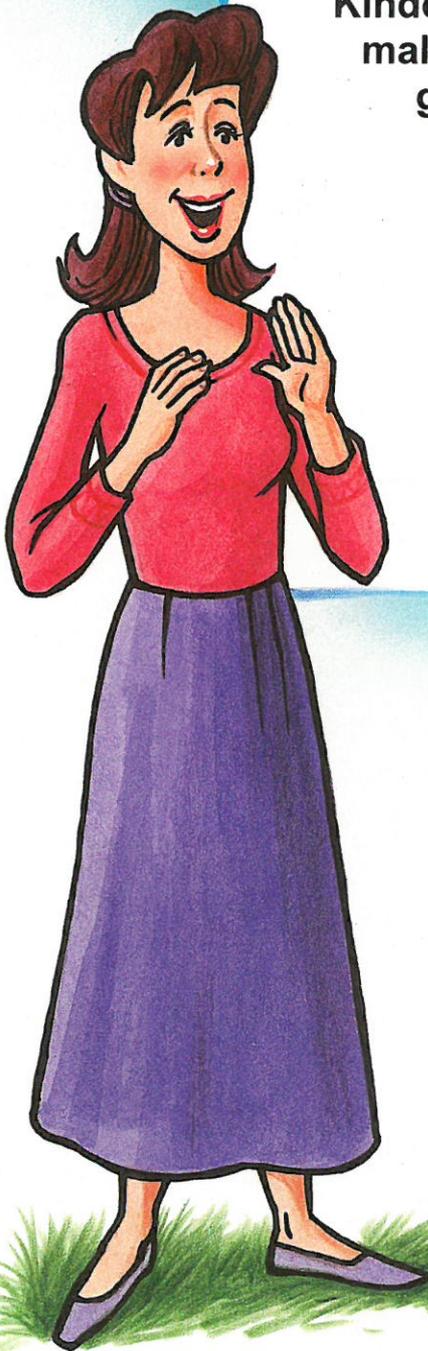




Es ist soweit,  
die Kindergartenzeit  
ist bereit.  
Viel Spaß wird der  
Kindergarten dir machen,  
malen, spielen.... wirst  
ganz viel lachen.  
Bussi Nico



"Ich glaube, ich werde krank", sagt Mia mit kläglicher Stimme. "Mal wird mir heiß, mal wird mir eiskalt. Mal schwitze ich - und Sekunden später friere ich erbärmlich."

Nachdem Mia nicht einschlafen konnte, ist sie aus dem Kinderzimmer noch einmal zu ihrer Mutter ins Wohnzimmer gegangen, um diese um Hilfe zu bitten. Nun liegt das Kind wieder in seinem Bett, während seine Mutter auf der Bettkante Platz genommen hat. "Bekomme ich vielleicht Fieber?", fragt Mia ängstlich. "Oder habe ich womöglich schon welches?" "Das werden wir gleich herausfinden", antwortet ihre Mutter. Sie legt ihre rechte Hand auf die Stirn des Kindes.

Nach einigen Sekunden, in denen sie überprüft, ob Mia erhöhte Temperatur hat, schüttelt sie leicht den Kopf und sagt zu ihrem Kind: "Nein, du hast mit Sicherheit kein Fieber. Jedenfalls kein richtiges."



Mia sieht ihre Mutter mit großen Augen an. "Was ist es dann?", fragt sie besorgt. "Welche Krankheit habe ich denn nun?"

Die Mutter tätschelt dem Kind zärtlich die Wange. "Als ich so alt wie du war und ein wichtiger Tag in meinem Leben bevorstand, hatte ich das auch", erzählt sie. "Du brauchst dir wirklich keine Sorgen zu machen. Denn du hast nur das Kindergarten-Fieber."

"Davon habe ich noch nie gehört", sagt Mia verwundert.

"Aber jetzt erlebst du es am eigenen Körper", erklärt die Mutter. "Weil du morgen zum ersten Mal in den Kindergarten gehen wirst. Du hast ein bisschen Angst davor und du bist ein wenig aufgereggt, da du nicht weißt, was dich dort erwartet. Deshalb fühlst du dich unwohl und kannst nicht einschlafen."

Mia senkt den Kopf. "Und was hilft gegen dieses blöde Kindergarten-Fieber?", will das Kind wissen. "Eine schöne Gutenachtgeschichte wird dich sicher beruhigen", antwortet die Mutter lächelnd.



Ihre Mutter hat wieder einmal recht gehabt. Noch während sie Mia das Märchen langsam vorgelesen hat, ist das Kind eingeschlafen.

Als sie nun am nächsten Morgen zusammen am Frühstückstisch sitzen, fragt Mia: "Du bringst mich doch zum Kindergarten?"

Die Mutter antwortet mit einem Nicken.

"Und du holst mich später auch wieder ab?", erkundigt sich Mia.

"Selbstverständlich", bestätigt die Mutter. "Du brauchst dir wirklich keine Sorgen zu machen."

"Na ja", murmelt Mia. Dann sieht das Kind seine Mutter hoffnungsvoll an. "Weißt du, was mir am liebsten wäre?"

"Ich kann es mir schon denken", antwortet diese.

"Aber du weißt genauso gut wie ich, dass ich nicht im Kindergarten bleiben kann. Darüber haben wir uns doch schon mehrmals unterhalten." Die Mutter lächelt.

"Du - nur du - gehst in den Kindergarten. Ich bin doch schon viel zu alt dafür!"

Da muss auch Mia grinsen.

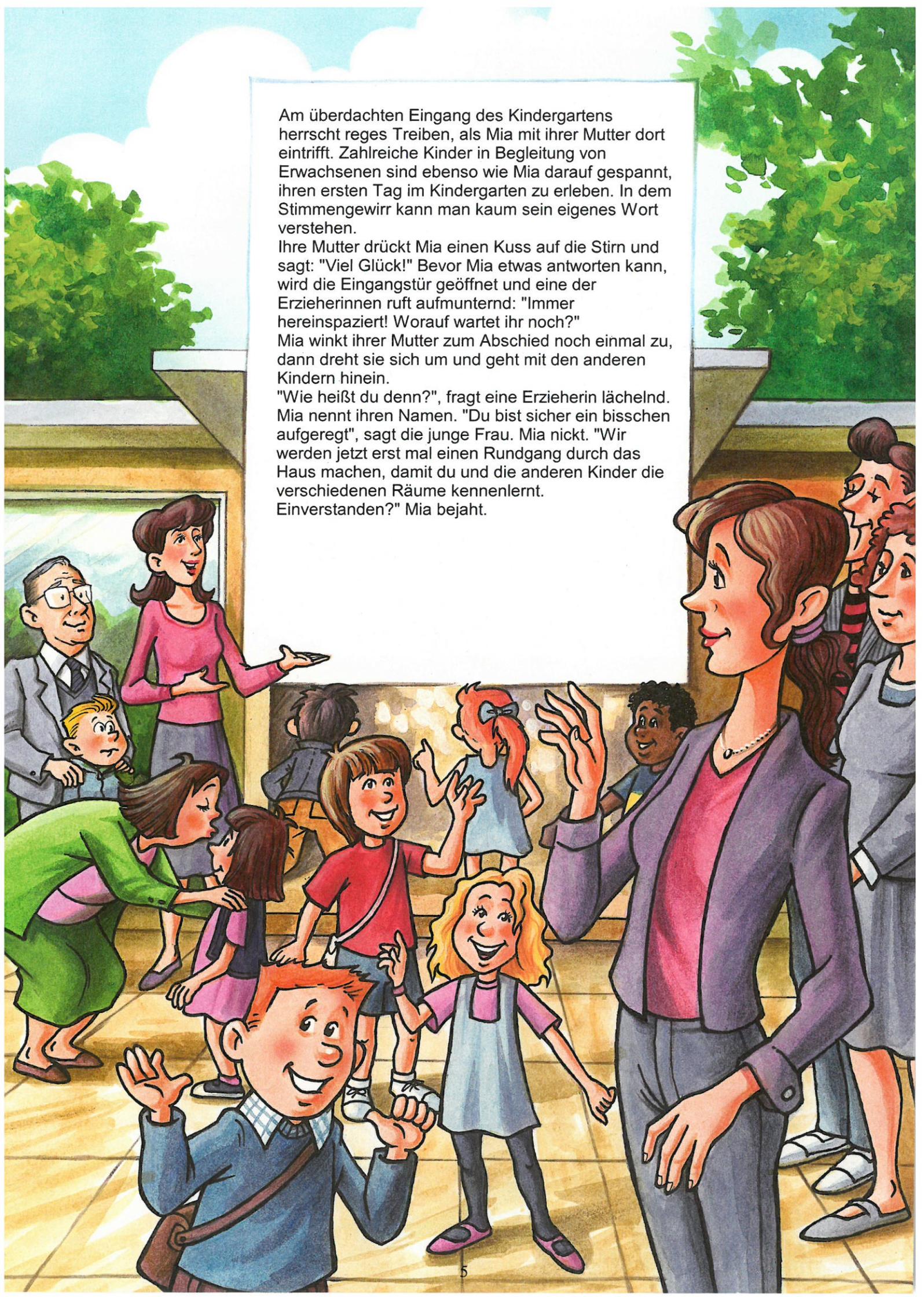


Am überdachten Eingang des Kindergartens herrscht reges Treiben, als Mia mit ihrer Mutter dort eintrifft. Zahlreiche Kinder in Begleitung von Erwachsenen sind ebenso wie Mia darauf gespannt, ihren ersten Tag im Kindergarten zu erleben. In dem Stimmengewirr kann man kaum sein eigenes Wort verstehen.

Ihre Mutter drückt Mia einen Kuss auf die Stirn und sagt: "Viel Glück!" Bevor Mia etwas antworten kann, wird die Eingangstür geöffnet und eine der Erzieherinnen ruft aufmunternd: "Immer hereinspaziert! Worauf wartet ihr noch?"

Mia winkt ihrer Mutter zum Abschied noch einmal zu, dann dreht sie sich um und geht mit den anderen Kindern hinein.

"Wie heißt du denn?", fragt eine Erzieherin lächelnd. Mia nennt ihren Namen. "Du bist sicher ein bisschen aufgeregt", sagt die junge Frau. Mia nickt. "Wir werden jetzt erst mal einen Rundgang durch das Haus machen, damit du und die anderen Kinder die verschiedenen Räume kennenlernen. Einverstanden?" Mia bejaht.

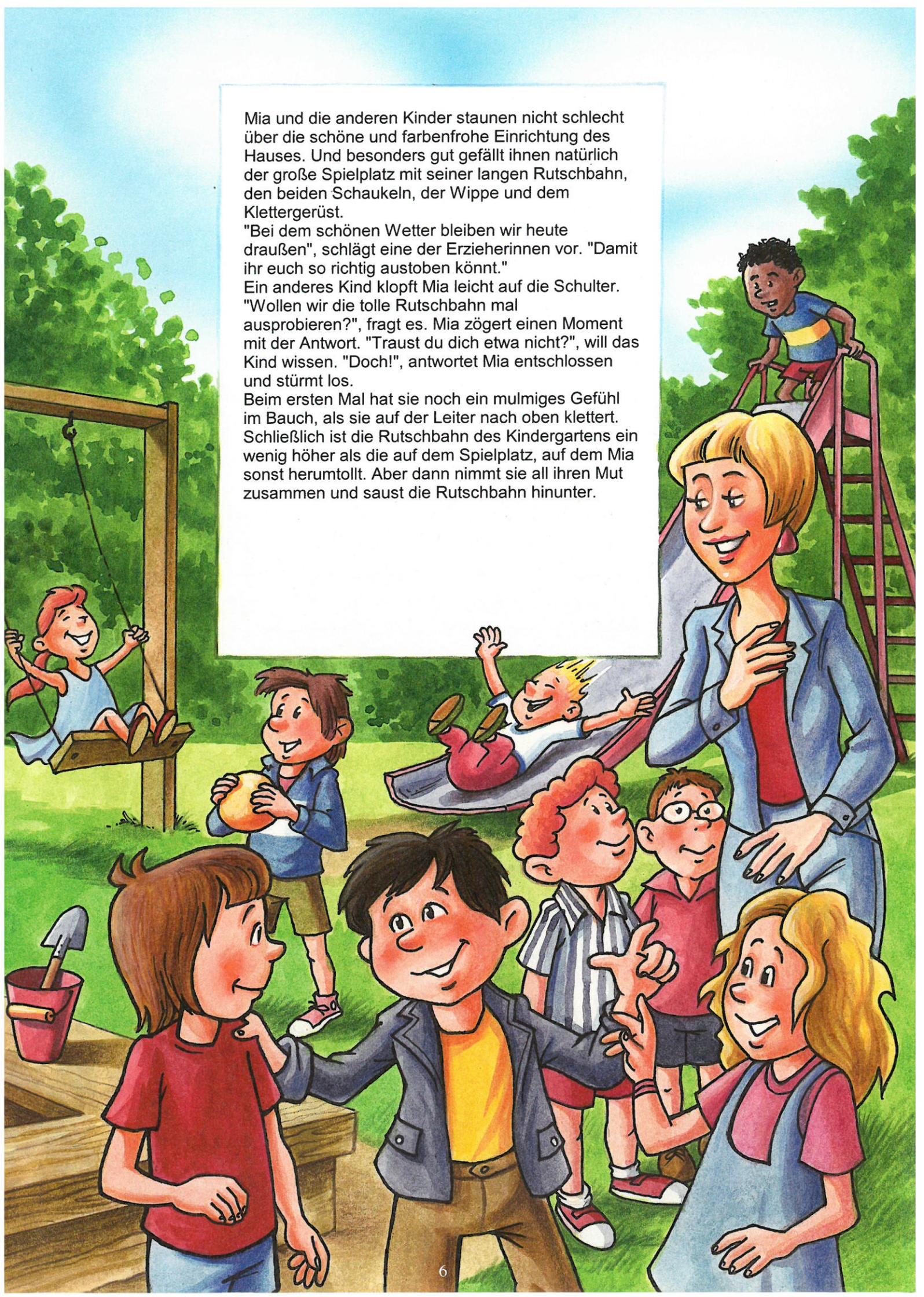


Mia und die anderen Kinder staunen nicht schlecht über die schöne und farbenfrohe Einrichtung des Hauses. Und besonders gut gefällt ihnen natürlich der große Spielplatz mit seiner langen Rutschbahn, den beiden Schaukeln, der Wippe und dem Klettergerüst.

"Bei dem schönen Wetter bleiben wir heute draußen", schlägt eine der Erzieherinnen vor. "Damit ihr euch so richtig austoben könnt."

Ein anderes Kind klopft Mia leicht auf die Schulter. "Wollen wir die tolle Rutschbahn mal ausprobieren?", fragt es. Mia zögert einen Moment mit der Antwort. "Traust du dich etwa nicht?", will das Kind wissen. "Doch!", antwortet Mia entschlossen und stürmt los.

Beim ersten Mal hat sie noch ein mulmiges Gefühl im Bauch, als sie auf der Leiter nach oben klettert. Schließlich ist die Rutschbahn des Kindergartens ein wenig höher als die auf dem Spielplatz, auf dem Mia sonst herumtollt. Aber dann nimmt sie all ihren Mut zusammen und saust die Rutschbahn hinunter.



"Sagenhaft!", jubelt Mia, als sie zum fünften Mal mit Volldampf hinunterrutscht. War sie zu Anfang noch etwas zögerlich, so hat sie nun all ihre Angst überwunden und saust mit Schwung auf der Rutschbahn hinunter.

Nachdem Mia und die anderen Kinder sich eine ganze Weile ausgetobt haben, kommt eine der Erzieherinnen mit einem hohen Stoffstapel auf den Spielplatz. Sie lässt ihn auf den Boden fallen und faltet die einzelnen hellgrauen Säcke auseinander. "Wer hat Lust auf Sackhüpfen?", ruft sie den Kindern zu.

Mia hebt sofort die Hand und antwortet begeistert: "Ich!" Daraufhin wirft ihr die Erzieherin einen der Säcke zu. Zwar wird Mia bei dem lustigen Kinderspiel nur Dritte, weil sie bei dem Wethüpfen manchmal ein wenig ins Straucheln gerät, dennoch macht es ihr großen Spaß.

Zum Abschluss dieses ersten Tages im Kindergarten spielen die Kinder noch Blindekuh. Mit verbundenen Augen rennt Mia auf dem Rasen herum, bis sie ein anderes Kind gefangen hat.



"Und? Wie war es?", fragt ihre Mutter, als sie Mia am Nachmittag abholt. "Hat es dir gefallen?"

"Es war prima!" Das Kind strahlt übers ganze Gesicht. Dann erzählt Mia stolz, dass sie sich auf die hohe Rutschbahn getraut hat, beim Sackhüpfen einen der vorderen Plätze erreicht hat und beim Blindkuhspiel rasch ein anderes Kind fangen konnte.

"Ich freue mich schon auf morgen", sagt Mia. "Dann werden wir mit buntem Papier basteln und Kinderlieder singen."

"Müssen wir für das Basteln noch etwas einkaufen?", erkundigt sich die Mutter.

"Nicht nötig." Mia schüttelt den Kopf. "Im Kindergarten haben sie jede Menge Bastelmaterial. Das hat uns eine der Erzieherinnen gesagt."

Am nächsten Tag üben die Kinder zuerst das möglichst genaue Ausschneiden von Kreisen und Rechtecken. Dann lernen sie, wie man auf verschiedene Art und Weise Papier falten kann.



Nach diesen Vorübungen sagt die Erzieherin zu den um einen großen runden Tisch sitzenden Kindern: "So, jetzt wird es ein bisschen schwieriger. Wir werden nämlich versuchen, eine Papiermaske zu basteln, mit der ihr euch verkleiden könnt." Die Erzieherin breitet auf dem Tisch verschiedene Zeichenvorlagen aus. "Zunächst könnt ihr euch aussuchen, welches Tier eure Maske darstellen soll."

Neugierig beugt sich Mia vor, um sich die verschiedenen Zeichnungen genauer anzuschauen. Nach einigem Überlegen entscheidet sie sich für die Katze.

Auf kräftiges gelbes Papier zeichnet Mia den Umriss eines Katzenkopfes, wie er auf der Vorlage abgebildet ist. Natürlich wird er nicht ganz so schön wie auf der gedruckten Zeichnung. Aber dass die Maske eine Katze darstellen soll, kann man schon erkennen. Nun folgen die Augen, die Nase und die Schnurrhaare der Katze. Nachdem Mia mit einiger Mühe die Augen ausgeschnitten hat, ist ihre Maske fertig. Mia hält sie sich vors Gesicht. "Damit erkennt mich niemand!", ruft sie lachend.



Am Ende ihrer ersten Woche im Kindergarten erwartet die Kinder ein echter Höhepunkt. "Morgen machen wir einen tollen Ausflug in den Wildpark", hatte eine Erzieherin am Vortag angekündigt.

Dementsprechend aufgeregt ist Mia, als sie an diesem Freitagvormittag im Kindergarten eintrifft. Mit einem Bus werden die Kinder und ihre Erzieherinnen zu dem weitläufigen Gelände außerhalb der Stadt gefahren. In dem von einer hohen Steinmauer umgebenen Waldstück leben in zahlreichen Gehegen verschiedene Tierarten. Gleich links hinter dem Eingang des Wildparks stoßen die Besucher auf das Gatter der Wisente. "Die sind aber groß!", staunt Mia, als sie sich vorsichtig dem Zaun nähert, hinter dem sich die mächtigen dunkelbraunen Rinder mit dem zotteligen Fell an ihrem Futterplatz versammelt haben. Dampfender Atem steigt aus den Nasenlöchern der Wisente auf, während die Tiere in aller Seelenruhe erstaunliche Mengen an Heu fressen.





Wesentlich lebhafter geht es dagegen in dem Gehege der Wildschweine zu. Verantwortlich für das wuselige Durcheinander sind die Frischlinge, denn die jungen, hellbraun gestreiften Wildschweine toben laut quiekend zwischen den erwachsenen Tieren umher.

"Die Kleinen spielen Fangen wie wir auch!", ruft Mia lachend.

Auf ihrem weiteren Weg durch den Wildpark kommen die Besucher an den Anlagen der Luchse, der Waschbären und der Wildschafe vorbei.

"Jetzt wird es richtig spannend!", erklärt eine Erzieherin. "Bitte haltet genügend Abstand zu dem Zaun des nächsten Geheges."

"Welche Tiere leben denn dort?", fragt Mia neugierig.

Die Erzieherin lächelt. "Lass dich überraschen."

Als sie dann die Anlage erreichen, ist das Staunen der Kinder groß. Mucksmäuschenstill verharren sie in sicherer Entfernung und beobachten das Wolfsrudel. Als einer der Wölfe zu heulen beginnt, bekommt Mia eine Gänsehaut.

Da bald das Osterfest bevorsteht, beschäftigen sich auch Mia und die anderen Kinder ausführlich mit diesem Thema. Um sie auf die Feiertage einzustimmen, werden ihnen lustige und fantasievolle Ostergeschichten vorgelesen. In einer Erzählung bekommt ein Osterhase kurz vor dem Fest ernsthafte Schwierigkeiten, weil sich die Hennen des Bauernhofes weigern, ihn weiter mit den dringend benötigten Eiern zu beliefern. Erst als sich der Osterhase bereit erklärt, auch einige seiner bunten Ostereier bei den Hennen im Hühnerstall zu verstecken, beenden diese ihren Streik. "Nun malt bitte ein schönes Bild von einem Osterhasen", sagt eine Erzieherin. Das lassen sich Mia und die anderen Kinder nicht zweimal sagen. Mit Feuereifer machen sie sich an die Arbeit. "Hat dein Osterhase auch einen Namen?", fragt die Erzieherin, als Mia ihr stolz das fertiggestellte Bild zeigt. Mia überlegt einen Moment. Dann huscht ein Lächeln über ihr Gesicht. "Er heißt Hoppel!", antwortet sie lachend.



"Wisst ihr denn schon, wo ihr eure Ostergeschenke verwahren werdet?", erkundigt sich am nächsten Tag eine Erzieherin bei den Kindern. "Die Süßigkeiten und die bunten Ostereier sollen doch einen schönen Platz bekommen, oder?"

Mia nickt eifrig. "Wir könnten etwas zum Aufbewahren der Geschenke basteln", sagt sie. Die Erzieherin bejaht. "Das ist eine sehr gute Idee", lobt sie Mia. "Wie wäre es mit einem tollen Osterkörbchen für eure Leckereien?"

Damit sind die Kinder sofort einverstanden. Jedes von ihnen darf sich einen bunten Pappkarton aussuchen. Mia entscheidet sich für eine grasgrüne Pappe. Die Erzieherin zeigt den Kindern, dass sie diese in insgesamt neun gleich große Kästchen unterteilen müssen. Vier von diesen, die später die Wände des Osterkörbchens sein werden, können nun mit Ostermotiven bemalt werden. Zum Schluss wird der Karton an einigen Seiten vorsichtig eingeschnitten und an anderen Stellen nur geknickt und zusammengeklebt. Als Mia ihr Meisterwerk vollendet hat, ruft sie: "Frohe Ostern!"



"Heute Nachmittag bekommen wir hohen Besuch", erklärt eine Erzieherin geheimnisvoll. "Darauf müssen wir uns natürlich besonders gut vorbereiten." Mia und die anderen Kinder sehen die junge Frau mit großen Augen an. "Wir werden uns große Mühe geben, damit wir alle besonders lustig aussehen", fährt die Erzieherin fort.

"Wer wird uns denn besuchen?", fragt Mia neugierig. "Wir erwarten einen hervorragenden Zauberclown, der uns einige tolle Kunststücke vorführen wird", antwortet die junge Frau. Dann holt sie zusammen mit einer anderen Erzieherin zahlreiche Farbtöpfchen und kleine Dosen aus einem Wandschrank. Aufregtes Kichern und Lachen erfüllen den Raum, als die beiden Erzieherinnen dann beginnen, Mia und die anderen Kinder fantasievoll zu schminken. Als Mia einige Zeit später ihr bunt angemaltes Gesicht im Spiegel betrachtet, muss sie laut lachen. "Ich sehe ja fast selbst schon wie ein kleiner Clown aus!", ruft Mia vergnügt.



Als der Zauberclown in seinem lustigen Kostüm und mit einem schwarzen Zylinder auf dem Kopf sich zu Beginn seiner Vorstellung vor den Kindern tief verbeugt, wird er mit lautem Applaus begrüßt. "Abrakadabra!", ruft er und fuchelt mit seinem Zauberstab wild durch die Luft. Dann schweift sein Blick über die erwartungsvollen Kindergesichter. Mit seinem Zauberstab zeigt er auf Mia. "Würdest du bitte zu mir nach vorn kommen?", fragt er. "Du könntest mir bei einem Zaubertrick behilflich sein." Mit klopfendem Herzen geht Mia zu ihm. Der Zauberclown beugt sich über den Kopf von Mia. "Was haben wir denn da?", sagt er verwundert und zieht unter dem ungläubigen Lachen der Zuschauer ein langes weißes Tuch aus ihrem Ohr. Nachdem er einige weitere Kunststücke vorgeführt hat, kommt er zu dem Höhepunkt der Vorstellung. "Was befindet sich in meinem Zylinder?", fragt er Mia. "Nichts", antwortet sie. "Bist du sicher?" Mia nickt. In diesem Augenblick zieht der Zauberclown einen schneeweißen Hasen aus dem Zylinder. Die Kinder jubeln begeistert.





Das fröhliche Sommerfest des Kindergartens findet bei strahlendem Sonnenschein natürlich im Freien statt. Zu diesem Anlass ist der äußere Bereich der Einrichtung prächtig mit farbenfrohen Girlanden, Lampions und Luftballons geschmückt. Im Beisein der Erwachsenen toben Mia und die anderen Kinder auf dem Spielplatz herum. Stolz führen sie vor, wie sie auf dem Klettergerüst herumturnen können, wie sie die Rutschbahn hinuntersausen und wie hoch sie schaukeln können.

Im Laufe des turbulenten Tages veranstalten die Erzieherinnen mit Mia und den anderen Kindern zahlreiche spannende Wettkämpfe und Geschicklichkeitsspiele. Danach wird es Zeit, sich zu stärken. Auf dem am Rande des Spielplatzes auf einem langen Tisch aufgebauten Büfett können sich die kleinen und selbstverständlich auch die großen Besucher des Sommerfestes nach Herzenslust bedienen. Es gibt gegrillte Würstchen, gebratene Fleischklößchen, leckeren Kartoffel- und Nudelsalat und zum Nachtisch Vanillepudding mit Erdbeeren.

Zum Abschluss des tollen Sommerfestes wird es noch einmal richtig aufregend. Denn nun steht die große Verlosung der Spielsachen auf dem Programm. Mia und die anderen Kinder dürfen nacheinander aus dem Eimer drei Lose ziehen. Das Gesicht von Mia wird lang und länger, als sie erkennen muss, dass ihre beiden ersten Lose leider nur Nieten sind.

"Vielleicht hast du ja beim letzten Los Glück", sagt ihre Mutter aufmunternd. Mia erinnert sich an den Auftritt des Zauberclowns im Kindergarten und ruft deshalb beschwörend: "Abrakadabra!" Ganz vorsichtig entrollt sie nun das dritte Los.

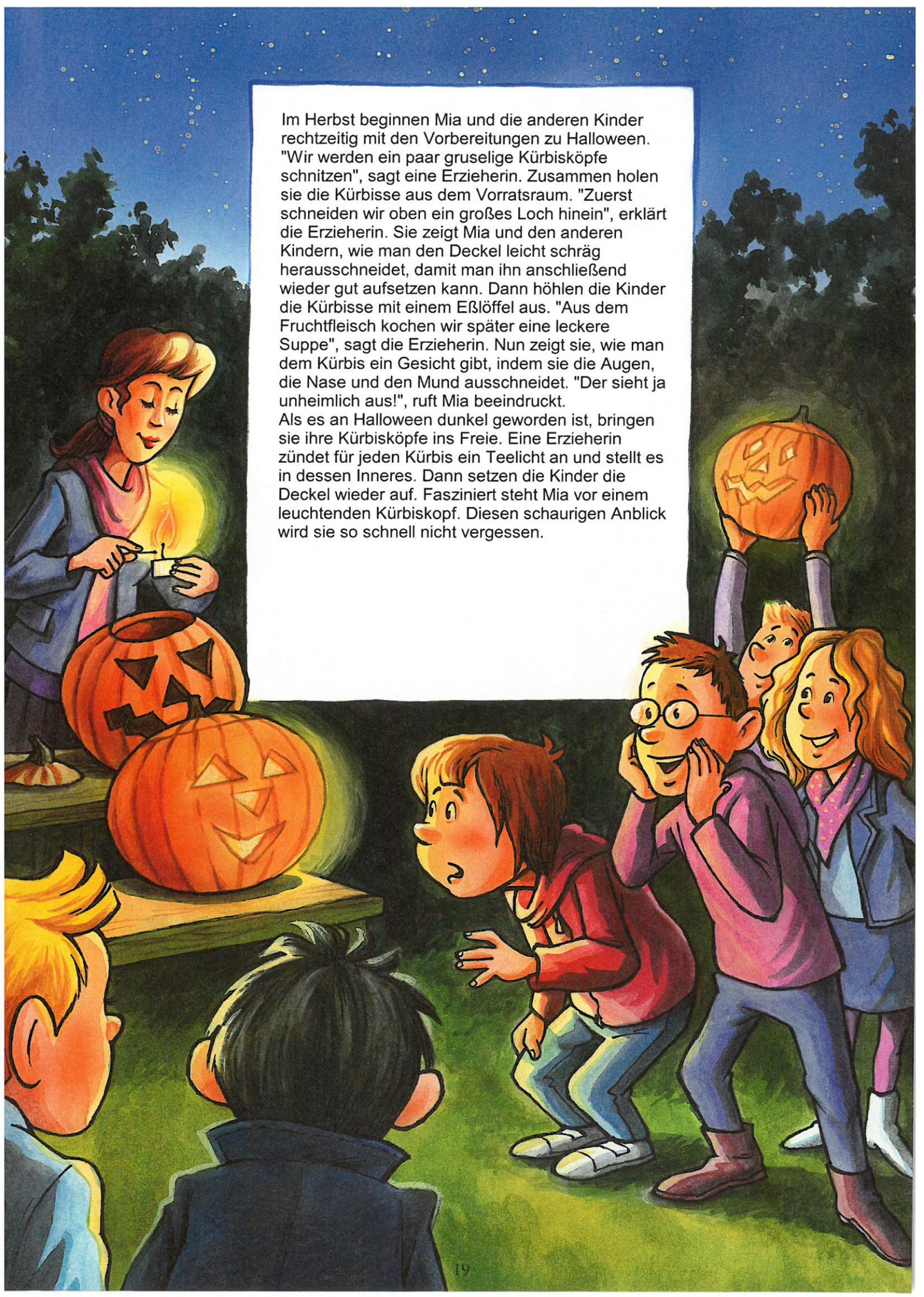
"Hurra!", jubelt Mia und hält voller Stolz den grünen Zettel mit der Losnummer 13 in die Höhe. "Das ist ab jetzt meine Glückszahl!"

Mitten auf dem Rasen befindet sich der Stand mit den Gewinnen. Eine Erzieherin ruft die einzelnen Losnummern auf. Als Mia an der Reihe ist, sagt sie lächelnd: "Herzlichen Glückwunsch!" Sie überreicht ihr einen Plüschelefanten. "Du bekommst einen Ehrenplatz in meinem Zimmer!", verspricht Mia und drückt ihn zärtlich an sich.





Heute sind Mia und die anderen Kinder des Kindergartens mit einer Verkehrspolizistin in der Stadt unterwegs. "Wenn ihr auf einem Bürgersteig geht, achtet immer darauf, dass ihr einen möglichst großen Abstand zum Straßenrand einhaltet", erklärt die Beamtin. Als sie an einen durch breite weiße Streifen auf der Fahrbahn markierten Weg über die Straße kommen, fragt die Polizistin: "Wisst ihr, was das ist?" Mia meldet sich als Erste. "Das ist ein Zebrastreifen!", antwortet sie. Die Beamtin nickt. "Auf einem Zebrastreifen habt ihr als Fußgänger den Vortritt vor den Fahrzeugen auf der Straße. Ich mache euch jetzt vor, wie ihr euch hier richtig verhaltet." Die Polizistin sieht sich zunächst ruhig nach beiden Seiten um, dann streckt sie den rechten Arm weit aus. Erst als sie sicher ist, dass die Autofahrer sie bemerkt haben und abbremsen, überquert sie die Fahrbahn. Auf ihrem weiteren Weg erreichen sie eine Fußgängerampel. "Ihr dürft niemals bei Rot über die Straße gehen", sagt die Polizistin. "Damit die Ampel auf Grün umschaltet, müsst ihr auf diesen Knopf drücken."

An illustration of children and an adult making jack-o'-lanterns at night. On the left, a woman in a blue jacket is lighting a candle inside a carved pumpkin. In the center, a girl with brown hair is looking at a glowing jack-o'-lantern on a wooden table. To the right, a group of children are gathered, some holding up their own jack-o'-lanterns. The scene is set outdoors at night with a starry sky and dark trees in the background.

Im Herbst beginnen Mia und die anderen Kinder rechtzeitig mit den Vorbereitungen zu Halloween. "Wir werden ein paar gruselige Kürbisköpfe schnitzen", sagt eine Erzieherin. Zusammen holen sie die Kürbisse aus dem Vorratsraum. "Zuerst schneiden wir oben ein großes Loch hinein", erklärt die Erzieherin. Sie zeigt Mia und den anderen Kindern, wie man den Deckel leicht schräg herausschneidet, damit man ihn anschließend wieder gut aufsetzen kann. Dann höhlen die Kinder die Kürbisse mit einem Eßlöffel aus. "Aus dem Fruchtfleisch kochen wir später eine leckere Suppe", sagt die Erzieherin. Nun zeigt sie, wie man dem Kürbis ein Gesicht gibt, indem sie die Augen, die Nase und den Mund ausschneidet. "Der sieht ja unheimlich aus!", ruft Mia beeindruckt. Als es an Halloween dunkel geworden ist, bringen sie ihre Kürbisköpfe ins Freie. Eine Erzieherin zündet für jeden Kürbis ein Teelicht an und stellt es in dessen Inneres. Dann setzen die Kinder die Deckel wieder auf. Fasziniert steht Mia vor einem leuchtenden Kürbiskopf. Diesen schaurigen Anblick wird sie so schnell nicht vergessen.



Der helle Klang einer Glocke verkündet die Ankunft des Nikolaus. In dem im Kerzenschein liegenden Raum ist es still geworden. Dann tritt der große, in einen roten Mantel gehüllte Mann mit dem langen weißen Bart ein und stellt seinen prall gefüllten Sack ab. "So, liebe Kinder!", sagt der Nikolaus mit tiefer Stimme. "Ihr seid nun fast schon ein ganzes Jahr in diesem schönen Kindergarten. Hat es euch denn gefallen?" "Ja!", antworten Mia und die anderen Kinder im Chor. "Und ihr wart auch immer brav und habt euch an die Anweisungen eurer Erzieherinnen gehalten, hmm?", fragt er augenzwinkernd. Dieses Mal schweigen die Kinder. "Also gut. Dann muss ich ja mit niemandem von euch schimpfen. Ist mir ehrlich gesagt auch lieber so. Denn das Schimpfen ist ganz schön anstrengend." Einige Kinder kichern leise. Nun entnimmt der Nikolaus seinem Sack die Päckchen. Als er Mia das Geschenk überreicht, sagt diese strahlend: "Danke schön!" Der Nikolaus lächelt. "Gern geschehen", antwortet er. Meine Mutter hat wieder einmal recht gehabt, denkt Mia. Der Kindergarten ist wirklich eine tolle Sache.